

Elternbrief IX
Stollberg, den 29.11.2020

Sehr verehrte Eltern,
liebe Schüler,

wir alle haben darauf gehofft, dass der Kelch doch an uns vorübergehen möge. Und wir alle haben gewusst: das wird nicht passieren. Jetzt ist es also soweit – wir müssen unseren Unterricht an das Pandemiegeschehen anpassen. Wir werden dies mit Augenmaß tun. Bitte vertrauen Sie uns.

Dennoch sind zum Teil unangenehme Maßnahmen nötig. Ich möchte sie hier erläutern.

I Maskenpflicht ab Klasse 7

Der vom Sächsischen Ministerium für Kultus (SMK) veröffentlichte Handlungsrahmen für den eingeschränkten Schulbetrieb schreibt das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ab der Klassenstufe 7 **auch während des Unterrichts** vor.

Aus zahlreichen Gesprächen weiß ich um die Sorgen einiger Eltern deswegen. Auch wir Lehrer würden lieber „ohne“ unterrichten. Ist doch die Mimik eines Schülers ein wesentlicher Indikator für unsere Unterrichtsgestaltung. Der fällt mit der Maskenpflicht weg. Somit wird ein erfolgreicher Unterricht erschwert.

Doch seit Jahrzehnten werden Krankenschwestern und Ärzte bei ihrer Arbeit durch Masken geschützt. Mir sind nur Fälle bekannt, in denen Masken Krankheiten verhindert haben. Oder umgekehrt: Ich weiß von keinem einzigen Fall, bei dem das Tragen der Maske Krankheit ausgelöst hätte. Und genau dieser Gesundheitsschutz wiegt in Pandemiezeiten mehr als pädagogische Erwägungen.

Deswegen werden wir Lehrer gemeinsam nach Wegen suchen, wie wir die vom Handlungsrahmen auferlegten Forderungen für unsere Kinder möglichst günstig umsetzen.

II Wechselunterricht

Das Aufteilen der Klassen in zwei Gruppen kann von den übergeordneten Behörden angeordnet werden. Da im Erzgebirgskreis die Infektionslage besonders besorgniserregend ist, haben wir uns gedanklich bereits auf diese Entscheidung der Politik vorbereitet.

Uns allen sind die damit verbundenen Nachteile bewusst. Wir haben im Frühjahr 2020 schnell erkannt, dass digitaler Unterricht den Lehrer nicht einmal ansatzweise ersetzen kann. Aber wir haben auch positive Aspekte bemerken können. Obwohl wir nur 50% des Zeitumfanges zur Verfügung hatten, haben wir nicht nur die Hälfte des Stoffes vermitteln können. In den kleineren Unterrichtsgruppen kann der Unterricht wesentlich intensiver und effektiver gestaltet werden.

Auch auf die Lernzeitphasen sind wir vorbereitet. Erfolgreich wurden die Schüler in LernSax eingeführt. Das war nicht ganz einfach. Denn nicht jeder Schüler erkannte sofort die Notwendigkeit zur Aufmerksamkeit. Mit viel Engagement und Ihrer Unterstützung, sehr geehrte Eltern, haben wir die allermeisten Schüler befähigt. Diese elterliche Unterstützung nimmt in ihrer Bedeutung jetzt wieder deutlich zu. Keine Angst, Sie müssen nicht den Mathelehrer ersetzen. Aber Sie sollten Ihre Kinder täglich begleiten und zum Beispiel nach dem Erfolg bei den Matheaufgaben fragen.

Auch an den technischen Voraussetzungen für den nun eventuell wieder digitalen Unterricht arbeiten wir. Unser Schulträger, die Stadt Stollberg, bemüht sich nicht erst seit dem Sommer intensiv darum. An dieser Stelle gilt mein Dank allen daran beteiligten Mitarbeitern des Rathauses. Leider sorgt der deutschlandweit gestiegene Bedarf nach entsprechender Technik für Lieferschwierigkeiten. Die Stadt hat trotzdem eine Lösung gefunden und wir werden bald die beantragten Tablets an die Schüler übergeben können.

Darüber, wann und wie wir mit dem Wechselunterricht beginnen, werden wir Sie über die bekannten Wege informieren.

Gestatten Sie mir bitte noch eine abschließende Bemerkung. Diese Zeiten sind voll von Sorge und Ungewissheiten. Man könnte schier verzweifeln! Davon bin ich aber weit weg.

Im Gegenteil. Es erfüllt mich mit großem Stolz, wie wir gemeinsam, Schüler-Eltern-Lehrer, nach Lösungswegen suchen und diesen folgen. Mit diesem gemeinsamen, vertrauensvollen Vorgehen können wir die mit der Pandemie einhergehenden Nachteile für unsere Kinder so klein wie möglich halten. Ich bin zuversichtlich, dass uns das auch in Zukunft gelingt.

Mit freundlichen Grüßen

Wurm
Schulleiter